

# Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt. Mit der monatlichen Beilage: Ratgeber für Landwirtschaft, OBH- und Gartenbau.

Hachenburg, Mittwoch den 18. Oktober 1911

244. Jahrg. 4. Jahrg.

## Gefahr für die Tching-Dynastie.

Von einem genauen Kenner Chinas wird uns zu...  
Ber die ostasiatischen Völker und ihre Völker kennt...  
Lafache ist, daß die Mandschu-Dynastie reif zum Fall...  
und daß schon seit etwa 80 Jahren eine große Bewegung durch das Reich der Mitte geht, die barbarischen...  
Es leben im Lande noch Abkömmlinge der...  
Die Geheimbünde, von denen China voll ist...  
Die Dynastie weiß es. Es war ein wahrer...  
die nationale chinesische Bewegung in das Mandschu-...  
Der Telegraph meldete, daß Yuan-shi-kai das Amt...  
Der Reichszankler wird die sofortige Beratung des...  
Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz hat sich mit...  
Mit dem 1. Januar 1912 soll eine Erhöhung der...  
Die preussische Regierung trägt sich mit dem Gedanken...  
Die Landungskorps der deutschen Schiffe „Lepina“...

## „Tiger“, „Vaterland“ zusammen mit der aus den Deutschen Ostaus...

„Tiger“, „Vaterland“ zusammen mit der aus den Deutschen Ostaus...  
Man darf annehmen, daß die Föbelausbreitungen...  
Ein weiteres Telegramm des deutschen Seebefehls...  
Der Zustand der chinesischen Armee...  
Man hat sich vielfach gewundert, daß die Soldaten...  
Der Telegraph meldete, daß Yuan-shi-kai das Amt...  
Der Reichszankler wird die sofortige Beratung des...  
Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz hat sich mit...  
Mit dem 1. Januar 1912 soll eine Erhöhung der...  
Die preussische Regierung trägt sich mit dem Gedanken...  
Die Landungskorps der deutschen Schiffe „Lepina“...

## Wirtschaftsüberhäufung einiger Vordrassanten zu neuern.

Wirtschaftsüberhäufung einiger Vordrassanten zu neuern...  
Auf die Behauptungen über Frau Gertrud Wertheim...  
Nordamerika...  
Unter einer Brücke in Kalifornien, die der Zug...  
Aus In- und Ausland...  
Berlin, 17. Okt. Die Berliner Handwerkskammer...  
Wien, 17. Okt. Das Kriegsministerium hat die...  
Karlsruhe, 17. Okt. Nachdem das Reichsgericht...  
Genua, 17. Okt. Bei der Landtagswahl...  
London, 17. Okt. Nach englischen Meldungen...  
Santiago de Chile, 17. Okt. Wegen der im Norden...  
Dof- und Personalmeldungen...  
Der Kaiser hat an den König von Sachsen ein...  
Die Leibgarde des Prinzregenten Luitpold von...  
In dieser fand die Hochzeit der Tochter des...  
Deutscher Reichstag...  
Nach 4 1/2 monatiger Sommerpause trat der Reichstag...  
wieder zusammen, um in zwar kurzer, aber voraussichtlich...  
recht arbeitsreicher Herbsttagung aufzuarbeiten, was seiner...  
recht hatte. Freilich wird es ihm nicht gelingen, alles zu...  
erledigen, was an gesetzgeberischem Material vorbereitet...  
worden ist, da ein nicht geringer Teil der Zeit wohl zur...  
Besprechung der Interpellationen aus dem Hause, die von...  
den verchiedenen Parteien angehängt sind, benötigt...  
wird. Am er en Lage gang es, wie voraus zu sehen, noch...  
rät ruhig zu, da der Präsident nur eine Reihe von...  
Vertretungen auf die Tagesordnung gesetzt hatte, deren...  
Die Mehrzahl nach alter Gepflogenheit lang- und...  
klanglos nach den Vorschlägen der Kommissionen durch Übergang...  
zur Tagesordnung oder durch Überweisung an die...  
Kommissionen als Material usw. erledigt wurde. Anders...  
erging es einer Petition auf allgemeine Zulassung der...  
Antiquar, zu deutsch Antiquar. Hier hatte die Kommission...  
Überweisung zur Berücksichtigung empfohlen, das Plenum...  
aber beschloß auf Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung...  
Übergang zur Tagesordnung.

## Politische Rundschau.

Deutsches Reich...  
Der Reichszankler wird die sofortige Beratung des...  
Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz hat sich mit...  
Mit dem 1. Januar 1912 soll eine Erhöhung der...  
Die preussische Regierung trägt sich mit dem Gedanken...  
Die Landungskorps der deutschen Schiffe „Lepina“...

## Deutsche Truppen im Kampf gegen den Straßenspöbel.

Die Aufständischen scheinen der Föbelscharen nicht...  
geworden zu sein, die mit Bländern und Brennen in...  
Orten umherzogen. Ein Telegramm aus Tlingtau...  
nämlich:  
Die Landungskorps der deutschen Schiffe „Lepina“...

Präsident Graf Schwerin-Löwis begrüßt das Haus mit dem Wunsch, die Herren möchten recht erfrischt und gestärkt an den Beratungen teilnehmen...

Das Haus erhebt sich zu Ehren der während der Pause verstorbenen Abg. Dug. Frank-Rattbor und Liebermann u. Sonnenberg.

Auf der Tagesordnung stehen Petitionen. Eine Petition betr. Errichtung einer psychiatrischen Abteilung beim Reichsgesundheitsamt wird debattelos als Material überwiesen.

Die mittlere Zulassung der Antiqua bedarf nur noch der Abstimmung, da die Debatte darüber bereits vor der Vertagung im Mai zum Abschluss gelangt war.

Auch eine Reihe weiterer Eingaben wird debattelos nach den Anträgen der Kommission erledigt.

Abg. Dug. (Soz.) führt Beschwerde über das Vorgehen von Bergwerksunternehmern gegen Steigerverbände...

Es folgt eine Eingabe, betreffend die Abänderung des § 100 r. Abs. 2 der Gewerbeordnung zum Zweck der ordnungsgemäßen Regelung der Gesellenauschüsse...

Interpellationen über die auswärtige Lage mit: v. Kormann (L.), Bassermann (natl.) und Abbl. (fortsch. P.).

Soziales und Volkswirtschaftliches.

Zur Bekämpfung der Lebensmittelteuerung. Die Fabrikleitungen in St. Ingbert in der Pfalz lassen für ihre Arbeiter etwa 60 000 Zentner Kartoffeln und Weizen...

Härlingerziehung und Landflucht. Zur Bekämpfung der Landflucht in Verbindung mit der Härlingerziehung hat der Leiter der Härlingeranstalt Steversdorf...

Aussperrung von 8400 Zigarrenarbeitern. Die von den mexicanisch-spanischen Alarzenfabrikanten angebrachte

Aussperrung ist zur Lärme geworden. Circa 8000 Zigarrenarbeiter sind, wie aus Minden L. W. gemeldet wird, von der Aussperrung betroffen.

Streik in der „süßen Industrie“ Dresdens. In der sächsischen Hauptstadt haben von den bei der Fabrikation von Schokolade, Süßwaren und Waffeln beschäftigten 4000 Arbeitern etwa 2500 Arbeiter ihre Beschäftigung niedergelegt.

Kongresse und Versammlungen.

2. Weltkongreß der Hoteliers in Berlin. In der 40. Generalversammlung des Internationalen Hotelbesitzervereins wurde der Leitung des Berliner Hotelbesitzervereins, der sich um die Organisation des Kongresses besonders verdient gemacht hat, lebhafter Dank gezollt.

Der italienisch-türkische Krieg.

Von Waffentaten schweigt der Telegraph auch heute. Es wird zwar behauptet, die Türken griffen die Italiener in Ertröda an, von türkischer Seite wird aber dazu mitgeteilt, daß die türkischen Schiffe im Roten Meere klein und wenig kriegstüchtig seien.

Keine Einigung.

Italiens Verlangen, Tripolis einfach zu annektieren, dürfte auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen, da natürlich keine türkische Regierung, und sei sie von der Ohnmacht ihrer Flotte noch so sehr überzeugt, zugeben wird, daß Tripolis ohne weiteres ausgeliefert wird.

Die Vermittlung der Mächte behufs baldiger Einigung der Kriegführenden ist in letzter Zeit lauer gefärbt worden.

Wie in Konstantinopel, so hat sich auch in Saloniki ein Komitee aus Privatpersonen zur Organisation des wirtschaftlichen Kampfes gegen Italien gebildet.

Der wirtschaftliche Kampf.

Wie in Konstantinopel, so hat sich auch in Saloniki ein Komitee aus Privatpersonen zur Organisation des wirtschaftlichen Kampfes gegen Italien gebildet.

Kreuz und Halbmond.

Historischer Roman von R. v. Humboldt.

Nachdruck verboten.

18 Das trübliche Wesen, der Missethat und die Unfriedlichkeit waren von Paquillo gewichen und hatten schlichterer Stimmung Platz gemacht...

Eines Abends vor Schlafengehen gingen Carmina und Aisha Arm in Arm plaudernd in dem Garten des Palastes spazieren...

„Was ist das in dieser vögel erstickten Stunde?“ flüsternd Carmina erschreckt.

„Ein seltsames Geheißnis, ein Abenteuer vielleicht.“

„Laf uns stehen, Aisha!“

„Nein, bleibe, liebe Carmina! Ich möchte wissen, was es ist. Bleibe hier; ich will mich näher anschauen.“

Beide gingen Arm in Arm und fest an einander geknüpft, der vermeintlichen Gefahr entgegen.

zurück und zog Carmina an das Fenster.

Im Zimmer stand ein Paquillo, welcher das Häuschen zu seinem armen Arbeitshabnete erwählt hatte.

„Paquillo!“ rief Aisha mit sanfter Stimme, indem sie das Fenster öffnete.

Bei diesem Tone fuhr Paquillo rasch auf und als er Aisha erblickte, fuhr er unruhig erschrocken zusammen.

„Was treibst Du denn hier?“

„Ich lerne.“

„Wahrhaftig, ich habe noch nie einen so kuriosen Schüler gesehen!“

Paquillo schüttelte nun seine Bestürzung, daß Don Fernando bald durch den Dienst abgerufen werden könne und ihm dann der Lehrer fehle.

„Aber Du kannst es doch nicht alleine lernen!“

„Ich hoffe es und es geht auch ganz gut, wenn es auch sehr schwierig ist.“

„Wie wäre es wenn wir Dir etwas zu Hilfe kämen, die Emma und ich, wenn wir Deinen Lehrern helfen?“

„Es ist möglich, Aisha? Ich will mir helfen?“

„Gewiß,“ stimmte jetzt auch Carmina bei.

Die drei Personen verabredeten nun noch, jeden Morgen ein bis zwei Stunden die Emma zu unterstützen, dagegen sollte die Emma die Nacharbeit, als zu annehmend

Die Willkür des Ex-Sultans. Die Restimente der vom früheren Sultan bei den türkischen Banken hinterlegten Kapitalien in Höhe von 200 000 000 sind jetzt in Saloniki eingetroffen.

Lokales und Provinzielles.

Werkblatt für den 19. Oktober.

Table with 2 columns: Sonnenaufgang, Sonnenuntergang and 2 rows of times and locations.

1688 Gründung der Universität Halle. — 1745 Englischer Satiriker Jonathan Swift in Dublin gest. — 1813 Erzkämmerer Leipzig durch die Verbündeten, Flüchtling Napoleons.

Aus dem Hansabund (Landesverband Nassau). Der Vorstand und die Ausschuss-Mitglieder der Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau fanden sich am Freitag Abend in einer stark besuchten Versammlung im Frankfurter Hof zusammen.

Die Beschlüsse der Versammlung sind: 1. Die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau wird in die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau eingegliedert.

Die Beschlüsse der Versammlung sind: 1. Die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau wird in die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau eingegliedert.

Die Beschlüsse der Versammlung sind: 1. Die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau wird in die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau eingegliedert.

Die Beschlüsse der Versammlung sind: 1. Die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau wird in die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau eingegliedert.

Die Beschlüsse der Versammlung sind: 1. Die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau wird in die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau eingegliedert.

Die Beschlüsse der Versammlung sind: 1. Die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau wird in die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau eingegliedert.

Die Beschlüsse der Versammlung sind: 1. Die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau wird in die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau eingegliedert.

Die Beschlüsse der Versammlung sind: 1. Die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau wird in die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau eingegliedert.

Die Beschlüsse der Versammlung sind: 1. Die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau wird in die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau eingegliedert.

Die Beschlüsse der Versammlung sind: 1. Die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau wird in die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau eingegliedert.

Die Beschlüsse der Versammlung sind: 1. Die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau wird in die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau eingegliedert.

Die Beschlüsse der Versammlung sind: 1. Die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau wird in die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau eingegliedert.

Die Beschlüsse der Versammlung sind: 1. Die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau wird in die Ortsgruppe Wiesbaden des Landesverbandes Nassau eingegliedert.

Welt und Wissen.

Das älteste Menschenbild. Der französische Professor Reneo Martin hat in der prähistorischen Abteilung des Louvre in Paris eine Reihe von etwa siebenjährigen, methodisch durchgeführten Grabungen an der Grotte de Vache bei Nérac durchgeführt.

Santiago (Chile) gehörigen großen Waldbestandes. Personen, die auf die Angebote der Gesellschaft eingehen wollen, werden gut tun, zuvor bei der Zentralauskunftsstelle für Auswanderer in Berlin Erkundigungen einzuziehen.

**Helferskirchen, 15. Oktober.** Bei der Treibjagd des Herrn Gehard aus Ransbach am vergangenen Donnerstag wurden von 12 Schützen 10 Hasen zur Strecke gebracht. Der Hasenbestand ist in hiesiger Gegend gering. Die Hasen kamen in mehreren Treiben gar keine vor. Die Hasenjagd gehörte sonst zu den besten Jagden der Gegend und wurde am 20. August d. Js. für 1200 Mark an eine Kölner Jagdgesellschaft verpachtet.

**Limburg a. Lahn, 16. Oktober.** Um Maßnahmen gegen die zur Zeit herrschende Teuerung zu beraten, wurde hier ein siebenköpfige Kommission aus Angehörigen verschiedener Berufsstände gebildet. Die Kommission sucht durch Verhandlungen mit den hiesigen Wägern eine Herabsetzung des Preises für Schweinefleisch zu erzielen. Außerdem soll mit hiesigen Händlern in Verbindung getreten werden, um die Abgabe von Kartoffeln und Seifischen zum Selbstkostenpreise an Minderbemittelte zu erreichen. Die Differenz zwischen dem Marktpreis und dem Selbstkostenpreis beabsichtigt man aus städtischen Mitteln zu bestreiten.

**Diez, 16. Oktober.** Gestern hielt der Gesamt-Lammklub hier seine 29. ordentliche Generalversammlung und diesjährige außerordentliche Generalversammlung im städtischen Gartensaal unter dem Vorsitz von Peter Mittel aus Frankfurt a. M. ab. Die Versammlung war von etwa 350 Mitgliedern aus dem gesamten Kluggebiet besucht. Fast sämtliche Zweigvereine waren vertreten. Der Vorsitzende Mittel erstattete zunächst den Geschäftsbericht über das abgelaufene Jahr. Aus diesem geht hervor, daß sich der Gesamtklub namhaft vergrößert hat. Die Vereinstätigkeit war auf allen Gebieten eine sehr rege. Neu hinzugekommen sind drei Zweigvereine, und zwar Cransberg, Nied und Oberstedten. Aus dem Geschäftsbericht der einzelnen Zweigvereine ist hervorzuheben, daß der Diezer Verein, der mit dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Diez verschmolzen, mit 234 Mitgliedern einer der größten Vereine, der größte Zweigverein Höchst a. M. mit 384 Mitgliedern aber ist. Neu sind die Einrichtung von Schülerberatern, die Einführung von Jugendwanderungen, sowie die Gründung einer Schneeschuhabteilung. Nach dem Kassenbericht betragen die Einnahmen aus 1911 6383 Mk., denen 5284 Mk. Ausgaben gegenüberstehen. Der Klub zählte in 46 Zweigvereinen (i. B. 43) 2636 Mitglieder (2289), der Stammklub Frankfurt a. M. 2620 Mitglieder (2500). Die Gesamtzunahme beziffert sich demnach auf 467. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Buzbach bestimmt.

**Aus Nassau, 17. Oktober.** Am letzten Sonntag hielt in Höchst a. M. der Verband der Geflügel- und Kaninchenzüchtervereine des Regierungsbezirks Wiesbaden eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Der Verband zählt zurzeit 60 Vereine mit 2700 Mitgliedern, die durch 106 Delegierte vertreten waren. Die Landwirtschaftskammer hatte als ihren Vertreter Herrn Landwirtschaftsinspektor Kaiser entsandt. Nach Eintritt in die Verhandlungen gedachte der Vorsitzende der Verdienste des verstorbenen Landeshauptmanns Sartorius, der stets ein wohlwollender Förderer der Verbandsbestrebungen gewesen sei. Die Versammlung ehrte sein Andenken durch Erheben von dem Sigen. Ein Antrag Herbort auf getrennte Behandlung der Anträge, betr. Geflügelzucht und Kaninchenzucht

auf den Verbandstagen, wird abgelehnt, ebenso der Antrag, den Regierungsbereich in verschiedene Gruppenbezirke zu teilen. Es wurde dann beschlossen, wieder zwei Geflügelzuchtstationen für nassauische Masthühner und für nassauische Legehühner einzurichten, mit deren Vergabung Herr Landwirtschaftsinspektor Kaiser beauftragt wurde. Im Verband herrscht hierüber einige Unstimmigkeit, daß nur diese beiden Rassen als vollständig anerkannt und mit Staatspreisen bedacht werden. Um auch die Zuchtstation einer anderen Rasse zu beweisen, stiftete Herr Roll-Soden einen Zuchtstamm "weiße Italiener", mit dem ein zuverlässiger Züchter Versuche anstellen soll. Als Ort der nächsten 3. Verbandsausstellung ist Biebrich oder Birstadt auszuwählen, die nächste Hauptversammlung soll in Hochheim a. M. stattfinden. Die Versammlung nahm zum Schluß noch die Mitteilung zur Kenntnis, daß der Verband mit den im laufenden Jahre zu Brutzwecken abgegebenen Bruteiern im Durchschnitt sehr gute Resultate erzielt hat.

**Dillenburg, 16. Oktober.** Bekanntlich hat man in Pferdezüchtereisen Kurhessens eine Verlegung des hiesigen Landgestüts an einen Ort im Regierungsbezirk Kassel angestrebt. Aus der Ubersiedelung ist jedoch nichts geworden. Um aber den hiesigen Züchtern einigermaßen entgegenzukommen, hat die Bestütsverwaltung angeordnet, daß etliche Hengste von nun an dauernd in Ziegenhain stationiert werden, während seither dort, wie auch an anderen Plätzen, die Beschäler nur vorübergehend anwesend waren. Mit der Verlegung der neuen Filialstelle ist der Kgl. Gestütswärter Ries betraut worden.

**Neuwied, 16. Oktober.** (Strafkammer.) Der Bergmann Heinrich G., der Schmied Johann G. und der Bergmann August G., sämtlich aus Hardenfels, standen unter Anklage, durch verschiedene Eingaben an die Staatsanwaltschaft, den Justizminister und Landrat, sowie mündlich auf der Straße in Hardenfels den Polizeidiener Veuler und den Arbeiter Wilhelm Schenkelsberg aus Hardenfels des Meineides, den Amtsrichter Eichhoff und den Gerichtsassessor Blume in Selters der Parteilichkeit bezichtigt und so beleidigt zu haben. Heinrich G. wurde zu einer Gefängnisstrafe von zwei Wochen, Johann G. zu einer solchen von einer Woche, August G. zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurteilt.

**Frankfurt a. M., 18. Oktober.** Das hiesige Schwurgericht verhandelte gestern gegen den 23jährigen Fabrikarbeiter Johann Böllmann und den 28jähr. Stallschweizer Max Köstler wegen Mordes, begangen am 7. Dezember 1910 an dem Agenten Wilhelm Biener von hier. Um 10 Uhr gestern abend wurde das Urteil verkündet. Danach ist Böllmann zum Tode, Köstler zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

#### Kurze Nachrichten.

Die diesjährige Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins des Kreises Altkirchens findet am Sonntag den 22. d. Mts. nachmittags 3 Uhr in Altkirchen im Kurhotel "zum Helfenkeller" statt. — Dem Postverwalter Langendörfer in Flammerfeld ist der Charakter als Postsekretär verliehen worden. — Einem Landmann in der Brüdenvorstadt in Limburg wurden 62 Weiskrautspitze gestohlen. Am Tatorte hinterließen die Diebe einen Kettel folgenden Inhalts: "Wer Weiskraut stiehlt und auf Gott vertraut, der hat im Winter Sauerkraut!" — Dem Geh. Medizinalrat Dr. Mendel in Weilburg ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Königlich Kronenorden 3. Klasse verliehen worden. — Der Schneidermeister G. Repler von Limburg fuhr abends den Hammerberg hinab und stieß mit einem angegrauten Manne, dem er ausweichen wollte, zusammen. An den Folgen des Zusammenstoßes ist er noch am selben Abend gestorben. — Im Bezirk der Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. sind am 12. und 13. Oktober 5000 Rekruten zu ihren Regimentern beordert worden. Darunter 600 Mann von Coblenz über Limburg-Dießen

nach Berlin zum Gardekorps. Die Beförderung erfolgte zum Teil mit Personen, zum Teil mit Sonderzügen. — Die ehemalige Gasarenalferne am Borsdorfer Platz in Cassel ist mit der demnächstigen Reithahn für 750 000 Mark von einem hiesigen Konsortium erworben worden, das auf diesem umfangreichen, inmitten der Stadt liegenden Gelände Wohn- und Geschäftshäuser errichten will.

#### Nah und fern.

**o Schutzwagen für frotempfindliche Güter.** Auf den Eisenbahnstrecken von Berlin nach Hamburg, Hannover-Adm., Halle-Erfurt-Frankfurt a. M. sowie nach Königsberg, Schneidemühl, Gdtkübnen verkehren bis Ende März 1912 besonders gebaute Güterwagen mit Dampfheizung, die dazu bestimmt sind, frotempfindliche Güter vor Frostschäden zu schützen. Näheres über die Beförderungsbedingungen sowie über die Züge, in denen die Wagen verkehren, ist im Verkehrsbureau der Berliner Handelskammer zu erfahren.

**o Die Schifffahrt auf den märkischen Gewässern** ist durch die letzten ergiebigen Regenfälle gütlich beeinflusst worden. Der Wasserstand ist merklich gestiegen, so daß die Rähne und Frachtschiffe größere Ladungen einnehmen und auch schneller fahren konnten. An den Schläufen liegen oft 40 bis 50 Fahrzeuge und warten auf Abfertigung. Der Schiffsverkehr ist namentlich auf der Wasserstraße Stettin-Berlin außerordentlich stark. Berlin verlangt vor allem Baumaterialien und pommersches Obst.

**o Väterlicher Sühnetermin.** Im Amtsgericht in Obergberg i. Mark waren die Arbeiterheute Schellin anläßlich einer Uebelscheidung Klage zum Sühnetermin erschienen. Dieser verlief ergebnislos. Beim Verlassen des Varienstimmers zog der Gatte einen Revolver hervor und schoß mit den Worten: "Zwei sind für dich und zwei für mich" erst auf seine Frau, die er an der Brust schwer verletzte, und dann zweimal auf sich selbst. Er war sofort tot, während die Frau schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht wurde.

**o Revisionserzicht Graf Wolff-Metternich.** Der unlangst in Berlin wegen Betrugs zu 9 Monaten Gefängnis verurteilte Graf Wolff-Metternich hat auf die anfänglich beabsichtigte Einlegung einer Revision verzichtet. Und zwar weil bei Revison die noch zu verbühende Strafe von drei Monaten Gefängnis von jetzt ab läuft und er ohnedies in der Sache Stammann in Haft sitzt. Er kann auf diese Weise, was er als besonderen Vorzug betrachtet, die Strafe im Untersuchungsgefängnis verbüßen. Hätte er das Urteil nicht anerkannt, so wäre ihm die Zeit, die bis zum Urteil des Reichsgerichts verstrichen, nicht anzurechnen worden.

**o Schon wieder ein Schülerduell.** Bei der Studienstadt benachbarten Stadt Leichfeld fand ein Duell zwischen zwei Gymnasialisten statt. Der 16jährige Obersekundaner Hans Dietrich v. Reder wurde erschossen. Der 18jährige Unterprimaner Dieben erlitt leichtere Verletzungen. Ursache soll eine Lausstundelei sein. Die Duellisten unter den "Herren" Jüngens scheinen jetzt Mode zu werden.

**o Familientragödie.** In Essen (Ruhr) wurde des Tagehändlers Wördehoff, dessen Frau und ein Kind in ihrer Wohnung infolge Gasvergiftung tot aufgefunden; zwei weitere Kinder waren benutzlos, konnten aber wieder ins Leben zurückgerufen werden. Wördehoff scheint im Eimerbrennen mit seiner Frau wegen mangelhafter Vermögensverhältnisse sich und seine Familie vergiftet zu haben.

#### Sunte Tages-Chronik.

**Berlin, 17. Okt.** Dr. Karl Volle, der erste Direktor der großen Volleischen Meierei, ist im Alter von 87 Jahren gestorben. Sein Vater, der Geheimrechner Kommerzienrat Volle, der Gründer der Meierei, starb bekanntlich im vorigen Jahre.

**Sofen, 17. Okt.** Oberleutnant v. Gurood vom 37. Infanterie-Regiment in Protolchin wurde erschossen an einem Feldwege getötet. Es ist noch nicht aufgeklärt, ob Wurd. Selbstmord oder Unfall vorliegt.

das Weib vollständig erhalten und zeigt eine enorme Zahnentwicklung, namentlich was die Eckzähne anlangt, die aber durch vieles und starkes Rauchen stark abgenutzt sind. Dies ist darauf schließen, daß es sich um das Skelett eines älteren Mannes handelt. Auch andere Eigentümlichkeiten zeigte der Schädel, so vor allem eine enorme Entwicklung der Augenbrauenbogen. Das Skelett selbst ist nach Paris geschickt worden, wo es präpariert und konserviert wird.

#### Vermischtes.

**o Die Arbeit als Frau.** Auf der Tagung des Vereins für Sozialreform hat der Geh. Medizinalrat Prof. v. Gruber einen Vortrag ein paar Worte angefügt, die verdienen, daß das ganze deutsche Volk höre. Gruber ist der Vertreter der Hygiene an der Münchener Universität. Er griff mit seiner Anschauung weit hinaus über die Schranken, die man gemeinlich der Hygiene als medizinischer Sonderwissenschaft stellen möchte; er sprach von sittlichen Werten; und bewies, daß eine wahre Hygiene innig gebunden ist an die Arbeit der Gattung. Die Kultur — so führte der Gelehrte aus — hat der Menschheit Werte gebracht, die eine Lebensversicherung sind und eine Erhöhung unseres Lebens sein können. Aber sie wirkt bedrohlich, weil sie im Volke zugleich mit ihren Errungenschaften die Genußsucht großzucht. Auch die Genußsucht mag noch kulturaneignend wirken. Aber sie hat schwere Bedenken, nicht sowohl nur, weil sie zum baltigen Verbrauch menschlicher Kraft führen kann, sondern in erster Reihe, weil sie die Arbeit als Last zu empfinden verhilft. Mit diesem Gedanken hat Gruber sicher die Hauptquelle sittlicher Verlesung bloßgelegt. Wir alle begreifen, daß in einer Zeit reiner, volkswirtschaftlicher Erkenntnis die Arbeit als ein wertvolles Gut erkannt werden muß, als eine Leistung, die ein jeder so teuer wie möglich zu verkaufen sich bemühen soll. Die Arbeit ist das Kapital der Nichtkapitalisten. Das ist in jedes Menschen gutes Recht, möglichst hohe Zinsen aus diesem "Kapital" zu ziehen. Freilich bleibt zwischen dem Kapital und dem richtig gebenden Kapital noch ein besonderer Unterschied. Aktien, Hypotheken, Staatsanleihen können nicht. Die liegen gebudigt in der Truhe und "arbeiten" ihre Zinsen. Arbeit aber kostet Schweiß; kostet geistliche Kraft und Gesundheit. Weiterhin wissen wir, wie unter Arbeit das ganze Volk aus dem Auge verloren ist. Wir arbeiten fast alle nur Teillücke. Und der Gelehrte hat sein Lebnis auf eine bestimmte Schraube dreht, ist im Grunde nur ein überdeutliches Beispiel für jene das Ganze verschauende Teilarbeit, die wir alle — mehr oder weniger — tun. Daher die mangelnde Berufsbegeisterung. Daher auch die leichte Feindschaft vor der Arbeit, für die das Volk den

hohen Preis gezahlt hat: "Wer die Arbeit kennt und sich nicht drückt, der ist — verrückt." Mit einem Befehl oder durch gutes Breden indes können derlei Ansichten nicht beseitigt werden. Die Leute, auf welchen die "Last der Arbeit" hinvergeräumt werden, mühen noch gesucht werden. Nur Dichter dürfen sie viellezt ahnen. Aber das muß ein Stück Heiligkeit sein, wenn das Volk fröhlich wieder einstimmen kann in Schillers Jubelwort: "Arbeit ist des Bürgers Stierde. Mühe ist der Arbeit Preis."

**o Wildgänse,** die Vorboten eines frühzeitigen Winters, kann man jetzt oft in großen Scharen in den Läften der Bauern sehen. Auch die Kraniche haben mobil gemacht und befinden sich auf der Wanderung. Nach alter Erfahrung hat der Abtrieb von Wildgänsen und Kranichen in so früher Jahreszeit sollte Bitterung im Gefolge. Das schon jetzt seit einigen Tagen herrschende ausgeprägte Winterwetter bestätigt diese Regel.

**o Schreckensstat einer Mutter.** Die Schuhmacherfrau Marie Brühl in Oberleutensdorf hat ihre fünf Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren und sich selbst mit Tollkirschen Gift vergiftet verurteilt wegen Not und häuslichen Zwistes. Zwei von den Kindern sind bereits gestorben, die anderen drei und die Mutter liegen hoffnungslos darnieder.

**o Zum Erdbeben auf Sizilien** wird noch gemeldet: In Guardamogava stürzte die Kirche ein, als viele Gläubige zur Messe versammelt waren. Als sich die Mauern bewegten, stürzte die Menge hinaus, zwei Kinder wurden jedoch unter Trümmern begraben. Die Ortschaft Fondama d'Arzo wurde am schlimmsten heimgesucht; dort sind alle Häuser vom Erdbeben verschwunden. Die Leute sind in furchtbarer Verzweiflung.

**Die tüchtigen Stadtväter.** Bei den jüngst in Maß in Ungarn erfolgten Neuwahlen in die Statvertreter wurden acht Republikanten gewählt, von denen man behauptete, daß sie des Lebens und Schreibens unkundig sind. Auf Anordnung des Obergebiets wurde eine Kommission zur Prüfung der Republikanten eingesetzt. Sechs der Kandidaten haben die Prüfung mit Ach und Beib bestanden, während zwei durchfielen und sich einer Nachprüfung zu unterziehen haben werden.

**Die "Lustige Witwe" in Tripolits.** Wer da glaubt, daß die Tripolitaner von aller Kultur entzerrt und von

jedem Hochkultur abgetrennt seien, der irrt sich. Ein Theater oder irgend etwas Ähnliches gibt es ja in Tripolits nicht, aber darum braucht man noch lange nicht der Ansicht zu sein, daß die Araber und die Berber die "Lustige Witwe" nicht kennen. Sie kennen sie ganz genau und sind längst in die Reize der "anständigen Frau", des "kleinen Reitermannes" und der Damen von "Ragim" eingedrungen. "Eines Abends", so plaudert ein Journalist, "stieß ich auf etwa vierzig Araber, die, auf der Erde liegend, in einer niedrigen und dunklen Schenke einem grammophonischen Repertoire lauschten. Zuerst kamen Lieder aus der "Lustigen Witwe", dann eine Romanze von Lotti, ein Lied von Litta Ruffa, ein hiesiges "Rigoletto" usw. Die Zuhörer, die von Zeit zu Zeit ein paar Schlüpfchen "leghi" nahmen und mit dem bläulichen Raucherdampf die enge Hube ganz verträubelten, sahen mich, dessen Gegenwart sie offenbar in Verlegenheit setzte, zuerst verwundert an, wandten aber den Blick dann wieder dem Grammophon zu: wenn ihnen etwas komisch vorkam, schüttelten sie sich "innerlich" vor Lachen, verborgen aber, weil sie sich offenbar genierten, beim Lachen das Gesicht unter der Kapuze ihres Mantels. Die jüdischen Bewohner der Stadt gehen, wenn sie sich amüsieren wollen, in den Abendstunden des Sabbats in einen Tingeltangel, in das einzige türkische Theater der Stadt oder in ein Kine-matographentheater, das sich Alhambra nennt. Hier machen besonders die jüngeren Leute einen Höllenlärm und kommentieren die Films mit lauter Stimme, wogegen die schwermütigeren Araber manchmal entrüstet protestieren."

#### Neuestes aus den Witzblättern.

**Er geht nach.** Eine Bauerfrau mit einem Hahn auf dem Arm, spricht auf der Straße einen Herrn an: "Können Sie mir nicht sagen, wo ein Uhrmacher wohnt?" — "Was wollen Sie mit dem Hahn bei einem Uhrmacher?" — "Ja, früher trachte er um fünf und jetzt erst um sieben."

**Auf Abgattung.** "Sie hatten doch ein Fahrrad, wo haben Sie's denn?" — "Das habe ich verlesen mühen, damit ich die erste Rate bezahlen konnte."

**Abteilung.** Bankkassierer (zu den zahlreichen, lebhaft plaudernden Kunden): "Bitte, nicht so laut, meine Herrschaften! Wie sollen da nur die Stimmen stimmen, wenn so viele Stimmen summen!" (Lustige Blätter.)

**Schoft, 17. Okt.** Donnerstag beginnen hier Seefischschulfür für Frauen und Mädchen aller Stände unentgeltlich.

**Düsseldorf, 17. Okt.** Der Landrats- und Jagdmeister Prof. Christian Kröner, Mitglied der Berliner Kunstakademie, ist hier, 74 Jahre alt, gestorben.

**Katala, 17. Okt.** Die Direktoren des Gymnasiums und der Realschule wurden während eines Landaufenthalts durch Revolvergeschüsse schwer verwundet. Der Täter, vermutlich ein früherer Schüler, ist entkommen.

**Aus dem Gerichtssaal.**

Der neue Prozess v. Walzahn-Becker, der bekanntlich vor dem Stettiner Landgericht begann, brachte am zweiten Tage die fortgesetzte Vernehmung des Angeklagten, der behauptet, mit seinen Artfeln nicht die Absicht der Beleidigung, sondern nur die der Wahrnehmung seiner Rechte gehabt zu haben. Es begann dann die Zeugenvernehmung. Der erste Zeuge war Regierungsräsident Blomewer, der sich fürs Überdauern auserte, wie es zu der Stellung der Strafanträge gekommen ist. Der nächste Zeuge Nebenkläger Freidrich v. Walzahn äußerte sich ausführlich über die dem Prozeß zugrunde liegenden Vorgänge.

Im Todesurteil im Chemnitzer Giftmordprozess. Nachdem die Geschworenen sämtliche Schuldfragen bejaht und Zustimmung mildernder Umstände zurückgewiesen hatten, wurde die Angeklagte Frau Magdalena Voigt wegen Giftmordes an ihrer Tochter Derta zum Tode verurteilt und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, ferner wegen Brandstiftung, verurteilt und vollendeten Betruges zu zwei Jahren fünf Monaten Zuchthaus und zu 300 Mark Geldstrafe bezw. weiteren 40 Tagen Zuchthaus. Die Verurteilten nahmen das Todesurteil völlig gleichgültig entgegen.

**Handels-Zeitung.**

Berlin, 17. Okt. Umständl. Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weizen (K. Samen), R Roggen, O Gerste (Bg. Straugerste, Fg. Futtergerste), H Hafer. Die Preise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter marktfähiger Ware. Heute wurden notiert: Königsberg W 200, R 171.50, H 181, Danzig W 196-206, R 173.50-174, G 179-189, H 176-183, Stettin W 195-200, R 175-177, H 170-181, Posen W 199-201, R 175, G 186, H 182, Breslau W 203-204, R 182, G 185, Fg 155, H 177, Berlin W 204-205, R 183-184, H 190-198, Leipzig W 200-204, R 186-191, G 197 bis 214, Fg 162-180, H 198-204, Magdeburg W 195-199, R 181-185, G 198-212, H 192-198, Hamburg W 200-204, R 178-182, H 188-192, Neuss W 204, R 182, H 180, Mannheim W 216-218.50, R 195, H 190-195.

Berlin, 17. Okt. (Produktenbörsen.) Weizenmehl Nr. 00 25.25-28.50. Feinste Marken über Notiz bezahlt. Dehnbrot. - Roggenmehl Nr. 0 u. 1 22-24.10. Feiter. - Müböl. Abu. im Dezember 70.60. Mai 1912 67.40 Br. Still.

Montabaur, 17. Oktober. Weizen (100 Agr.) Wt. 21.25 (p. Sad) 17.- Korn (100 Agr.) 17.87 (p. Sad) Wt. 13.40, Gerste (100 Agr.) 17.23 Wt. (per Sad) 11.20 Wt., Hafer (100 Agr.) 17.20 Wt. (p. Str.) 8.60 Wt., Gerst (100 So.) 7.60 Wt. (p. Str.) 3.80 Wt., Stroh (100 Agr.) 4.80, (p. Str.) 2.40. Kartoffeln je nach Sorte 3.00-3.80 per Zentner. Butter per Pfd. Wt. 1.30. Eier 2 Stück 18 Pfg.

**Eingefandt.**

Für alle Einlieferungen unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die verschleißige Verantwortlichkeit.  
Hachenburg, 18. Oktober. Dieser Tage erhielten eine

Anzahl Leute der 1. Abteilung der hiesigen Pflichtfeuerwehr Strafvorfällen in Höhe von 3 Mark, weil sie bei dem am 2. September d. J. stattgehabten Brande in Stadtwalde, Distrikt Gebüd, ohne Erlaubnis gefehlt hätten. Wie man nun hört, sind ein Teil dieser im Strafe Genommenen auf der Brandstätte gewesen, und mehrere haben sich entschlossen, richterliche Entscheidung anzurufen. Ein Mann, welcher neben den Löscharbeiten bei erwähntem Brande noch Nachdienste geleistet, glaubte endlich die Anweisung für seine Mühe zu erhalten. Aber welche Enttäuschung, als statt dessen noch eine Strafe von 3 Mark wegen Fehlens beim Brande ihm übersandt wurde. Wer trägt nun die Schuld an solchen Zuständen? Es wird schon von Seiten der Arbeiter wie Landleute genug geflagt, daß die Uebungen zu einer Zeit abgehalten werden, wenn die Arbeiten am dringlichsten und der Verlust ein großer Schaden ist. - In diesem Falle erscheint es angebracht, wenn derjenige, welcher die Schuld trägt, falls durch die Verurteilungen Kosten entstehen, auch diese zu tragen hat.  
Mehrere Feuerwehrleute.

Voraussichtliches Wetter für Donnerstag den 19. Oktober 1911.  
Fortgesetzt trocken, meist heiter und nachts kalt, auch stellenweise Nachtfrost.

**Turnverein E. V. Hachenburg.**

**Wochen-Arbeitsplan:**  
Montag 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.  
Dienstag 8 1/2 Uhr: Turnen der Frauen-Abteilung.  
Mittwoch und Freitag 8 1/2 Uhr: Turnen der Turner und Sonntags nachmittags: Spiele auf dem Turnplatz.  
Anmeldungen können zu jeder Zeit in der Turnhalle erfolgen.  
Der Turnrat.

**Gemüse! Preisabschlag!**

Bringe den Bewohnern von Hachenburg und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich jetzt den **Kappus**, **Rot- und Weißkohl**, per Zentner zu **M. 6.00** liefere, jedenfalls noch billiger, und werde in aller Kürze nochmals einen **Waggon Kappus** zum Verkauf bringen.

**Gustav Tielmann, Niederdreisbach.**

**Feine Bettfedern und Daunen**

sowie nur echt türkilich-rote Barchente und Daunen-Körper Ia. Ia. unter jeder Garantie.

**Wilhelm Pickel, Hachenburg.**

Aparte Muster: Moderne Ausführung

**Alle Drucksachen**

für behördlichen, geschäftlichen Vereins- und privaten Bedarf liefert schnell und zu mäßigen Preisen

in Buchdruckerei des „Erzähler vom Westerwald“ in Hachenburg, gegenüber der Vereinsbank.

**Regulateure sowie Freischwinger**

mit prachtvollem Schlag als Dom-, Harten- und einfachem Gong, sind eingetroffen und gebe dieselben billigst ab.

Garantie 3 Jahre.

Auch mein Lager in Herren- und Damen-Uhren sowie Gold- und opt. Waren bringe in empfehlende Erinnerung.

**Hugo Backhaus, Hachenburg**  
Uhren, Gold- und Silberwaren.

**Sonder-Angebot!!**

Größte Auswahl in

**garnierten Hüten**

sehr preiswerte Serien, äußerst dicke geschmackv. Sachen zu den billigen Preisen

Serie I zum Ausluchen Serie II  
**4.85** alle Farben **5.50**  
Spezialität **Kapotten.**

**Albert Bechtel, Hachenburg**  
Alter Markt.

**Komplette Betten**

bestehend aus: 1-Schläfr. Bettstelle, Sprungrahmen, Steil. Matratze nebst eil. Deckbett und 2 Kissen aus garantiert federdichtem echten Barchent mit 13 Pfd. neuen doppelt gereinigten Federn gefüllt von **Mk. 75.- netto an.**

Eine Anzahl dieser kompletten Betten sowie auch in feineren Ausstattungen sind stets am Lager.

**Karl Baldus, Hachenburg.**

- Verbandwatte
- Leibbinden
- Bade- und Fieberthermometer
- Stechbecken
- Doppelclystiere
- Clysterspritzen
- Damenbinden
- Suspensorien
- Frottierhandschuhe
- Luftkissen
- Frottierschwämme
- Irrigatore

- Inhalations-Apparate
- Mutterspritzen
- Milchpumpen
- Brusthütchen
- Gummi-Sauger
- BeiBringe
- Wachslichte
- Nachtlichtoel
- Handbürstchen
- Kinderschwämme
- Kinderbadeseife
- Kindermehl
- usw. usw.

wasserdichte Bettstoffunterlage ein und zweiseitig gummiert

sowie sämtliche Wochenbett-Artikel

empfehlen in grosser Auswahl  
**Karl Dasbach, Drogerie, Hachenburg.**

**Theater**

stücke, Reden, Prologe, Vorträge mit und ohne Gesangf. Krieger-, Turn-, Radfahrer-, Gesang- und Vergnügungsvereine.  
**G. O. Uhse, Berlin O. 27, Grüner Weg 9.**  
Auswahlsendung. Verzeichnisse umsonst und frei.

**Verheerungen des Frostspanners**

schützen wir unsere Obstbäume durch Anlegen von **Alebringen**, welches von Mitte Oktober an erfolgen muß. Besten **Raupenlein** von dauernder Nahrungsfähigkeit 1 kg. 90 Pfg., 5 kg. 3.50 Mk. empfehlen  
**H. Zuckmeier, Hachenburg.**

**Gabelsberger Stenographie!**

Ein neuer behrgang beginnt am

Dienstag, den 7. November 1911, abends 9 Uhr im Flottenzimmer Restauration **Ferdinand Latsch.**  
Anmeldungen daselbst. **Honorar 6 Mk.**

**Kartoffeln**

ein Waggon gegen Kasse zu kaufen gelucht. Offerten befördert die Geschäftsstelle d. Bl. unter C. 38.

**Alle lieben**

**Karl Dasbach, Drogerie Hachenburg** empfiehlt:  
**Arbora** feinste Pflanzenbutter wird hergestellt unter streng ritueller Aufsicht des Herrn Rabb. Dr. Grabowsky in Barmen.

**Glaserdiamanten**

stets zu Fabrikpreisen am Lager.  
**Karl Baldus, Hachenburg.**

**Flechten**

offene Füße  
**Rino-Salbe**

**Henkel's Bleich-Soda**

**Roland-Nähmaschinen**

von **42 Mk.** an



**Warenhaus S. Rosenau**  
Hachenburg.